

Die neue, unbekannte Sprache

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **56 (1930)**

Heft 12

PDF erstellt am: **10.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-462880>

Nutzungsbedingungen

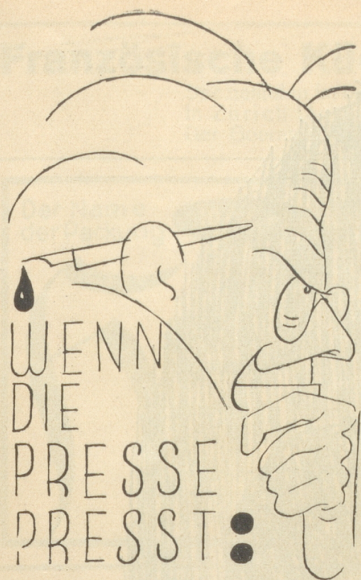
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Die Th. Ztg. meldet aus Graubünden:

„Die Saison — oder besser Nachsaison — ist immer noch gut. Die letzte Berichtswoche verzeichnet mit 106,488 Logiernächten 12,000 mehr als die gleiche Woche des Vorjahres. Zugenommen hat namentlich wieder die deutsche Kundschaft, die am Anfang der Saison mager war.“

Das freut uns, daß unsere wackre Kost den Gästen anschlägt.

*

Eine Toggenburger Zeitung bringt unterm 19. Februar 1930 eine Notiz über einen

Fall von Maul- und Klauenseuche in der Nähe von Bütschwil, worin geschrieben wird:

„Dank der peinlichsten Sorgfalt und Benützung aller zum Schutze gegen die Ausbreitung zur Verfügung stehenden Vorkehrungen von Seite des Betroffenen, blieb die Krankheit auf ihren Entstehungsherd beschränkt und sämtliche übrigen Viehbesitzer von derselben verschont.“

*

Das „S. L.“ meldet:

„Die Versammlung der städtischen Offiziersgesellschaft vom letzten Montag in der „Schützenmatt“ erfreute sich eines regen Besuches seitens der Mitglieder aller militärischen Vereine der Stadt Solothurn. Ein Fräulein der Offiziers-Gesellschaft Balsthal konnte vom Präsidenten speziell begrüßt werden.“

Es dürfte sich um eine Heilsarmee-Offizierin handeln.

*

In der „N. B.“ war anlässlich eines Sängerfestes folgende Kritik zu lesen:

„Soll die große Stadthalle zu Konzertzwecken verwendet werden, dann wird die Stadt gut tun, den störenden und die Akustik verschlechternden Mittelaufbau im Saale zu beseitigen. Die hintere Hälfte

der Zuhörer war bei dem Konzert zu kurz gekommen.“

Das wird kaum durch die Stadt geändert werden können.

*

Im „D. L.“ vom 11. März heißt es in einem „Wochenbrief aus der Bundesversammlung“:

„Eine Motion Minger vom März letzten Jahres verlangte das beschriftete Muttereinfuhrmonopol.“

Ein umsichtiger Mann war er von jeher, der Herr Minger.

*

Die neue, unbekannte Sprache

Ich fuhr im Schnellzug nach Zürich und las im „Schweizer Kavallerist“.

Neben mir saß eine Frau, die ein kleines, lebhaftes Kind in den Armen hielt. Das Kind guckte in meine Zeitung und schien sich besonders für das leichte Maschinengewehr zu interessieren. Wahrscheinlich war es aber ein Pazifistchen, denn plötzlich fing es mit Mund und Händen an, am Zeitungsrand zu zerren. Zuerst lächelte ich, aber als das Kind seine Vernichtungsaktion energisch fortsetzte, nahm ich es beim Händchen, streichelte es am Kinn und sagte „chutsch, chutsch“ oder so etwas Ähnliches zu ihm.

Die Mutter, ob diesen Schmeicheleien sichtlich gerührt, kehrte das Kind gegen mich und sagte zu ihm: „Wärele ifshele daafeli?“

Wenn Sie Erholung nötig haben und Ferientage selten sind, versuchen Sie eine Kur mit

Elchina Es kräftigt und macht leistungsfähig

Originalpack. 3.75, sehr vorteilhaft Orig.-Doppelpack. 6.25 i. d. Apotheken.

Rohrmöbel
für Haus und Garten
Wartezimmer, Tea-Rooms
Strandhütten, Strandmöbel

CUENIN-HÜNI & Cie.
Rohrmöbelfabrik
Kirchberg (Kt. Bern)
Filiale in Brugg (Kt. Aargau)
Gegründet 1884 Kataloge

DER ERSTKLASSIGE STUMPEN PERLA HABANA

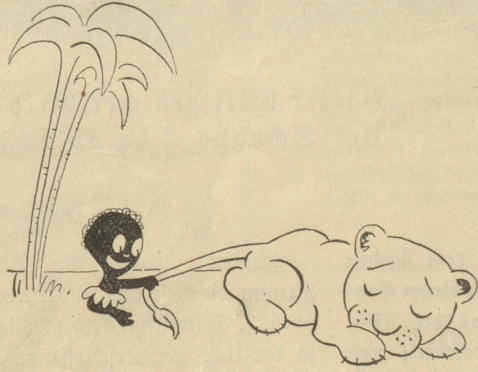
FEINE QUALITÄTSMARKE
10 BOUTS FR. 1.-

HEDIGER & CAG
REINACH (AARGAU)

Zu verkaufen:
Alpen-Gastwirtschaft

mit Alpe für zehn Rinder, Eigenwald (4 ha), 30 Minuten vom bekannten Fremdenort Seebad Stadt Zell am See entfernt. Beliebte, viel besuchte Jausenstation, herrliche Rundschau.

Anfragen sind an Frau **Kr. Straubinger**, Arztcenswitwe in Zell am See, Oesterreich, zu richten.



Gefährlich ist's, den Leu zu wecken, Verderblich ist der Alkohol, Jedoch der schrecklichste der Schrecken: Ein Hühneraug' ohne „Lebewohl“.

* Gemeint ist natürlich das berühmte, von vielen Aerzten empfohlene **Hühneraugen-Lebewohl** mit druckmilderndem Filzring für die Zehen und **Lebewohl-Ballenscheiben** für die Fußsohle. Bleichdose (8 Pflaster) Fr. 1.25, erhältlich in Apotheken und Drogerien.

Leidende Männer

beachten bei allen Funktionsstörungen und Schwachzuständen der Sexualorgane einzig die Ratschläge des erfahrenen, mit allen Mitteln der modernen Wissenschaft vertrauten Spezialarztes und lesen eine von einem solchen herausgegebene Schrift über Ursachen, Verhütung und Heilung derartiger Leiden. Für Fr. 1.50 in Briefmarken zu beziehen vom Verlag Silvana, Herisau 477.

Deinem Magen
Deinem Blut tut **nur gut Bitter „Ticino“!**

Fabr. Meyer-Stapfer, Locarno.